

Tagungsbeitrag:

Einzelperson 70 Euro | Paare 130 Euro

Mitglieder ABPA:

Einzelperson 50 Euro | Paare 90 Euro

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis spätestens 10.10.2025

verbindlich über unsere Website an:

www.pflege-adoptivfamilien.de



Direkt zur Anmeldung mit QR Code
oder Link: <https://bit.ly/3hjS5LI>

Die Anmeldung wird bestätigt.

Akademie und Beratungszentrum
für Pflege- und Adoptivfamilien und
Fachkräfte Baden-Württemberg e.V.
Böblinger Straße 156, 70199 Stuttgart
Telefon: 0711 / 664 57 93
Telefax: 0711 / 284 55 57
E-Mail: info@pflege-adoptivfamilien.de

Der Fachtag wird in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg durchgeführt und finanziert aus den Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration

Veranstaltungsort und Anreise



**Akademie und Beratungszentrum
für Pflege- und Adoptivfamilien
und Fachkräfte
Baden-Württemberg e.V.**

FACHTAG 2025

Kinderrechte – Kinderschutz

**vernachlässigt, abgelehnt,
misshandelt:**

**Was brauchen
traumatisierte Kinder,
damit sie sich in ihrer
Pflege- oder Adoptivfamilie
gut entwickeln können?**

Jugendherberge Stuttgart International
Haußmannstraße 27, 70188 Stuttgart
Telefon: 0711 / 664 74 70
E-Mail: info@jugendherberge-stuttgart.de

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Stuttgart-Hauptbahnhof mit der Stadtbahn-Linie U15
(Fahrtrichtung: „Ruhbank; Fernsehturm“ bzw. „Heumaden“
bis zur Haltestelle „Eugensplatz (Jugendherberge)“

Geokoordinaten:

Breitengrad: 48° 46' 49.79"

Längengrad: 9° 11' 27.02"

Lageplanskizze:



15. Oktober 2025
Jugendherberge Stuttgart

A

B

P

A

Was brauchen traumatisierte Kinder, damit sie sich in ihrer Pflege- oder Adoptivfamilie gut entwickeln können?

Die überwiegende Mehrheit der Pflege- und Adoptivkinder war in ihrer Herkunftsfamilie psychischer und/ oder körperlicher Gewalt ausgesetzt: sie wurden vernachlässigt, misshandelt, abgelehnt, missbraucht und viele von ihnen wurden infolge derartiger existentiell bedrohlicher Erfahrungen auch traumatisiert.

Insbesondere wenn ein Kind seine Bindungspersonen als Schutz- und Sicherheitsobjekte verliert und als bedrohlich und überwältigend erlebt, befindet es sich in einer paradoxen, ausweglosen Situation. Ist es seinen Bezugspersonen schutzlos ausgeliefert und reichen seine Ressourcen nicht aus, um die erlebte psychische und/ oder körperliche Gewalt zu verarbeiten, wird das Kind traumatisiert. Um seelisch und körperlich überleben zu können, entwickeln traumatisierte Kinder Überlebensstrategien und Angstabwehrmechanismen, die sich in unterschiedlichen Verhaltensauffälligkeiten zeigen, welche die Kinder in die Pflege- und Adoptivfamilie mitbringen.

Die Unterbringung eines Kindes in einer Pflege- oder Adoptivfamilie soll ihm die Chance bieten, in stabilisierenden familiären Verhältnissen aufzuwachsen und korrigierende Bindungs- und Beziehungserfahrungen machen zu können. Zentral für die gute Entwicklung des Kindes ist in diesem Zusammenhang, dass es Gelegenheit bekommt, seine traumatischen Erfahrungen verarbeiten und integrieren zu können. Dies erfordert spezielles Wissen und stellt besondere Anforderungen an die Pflege- und Adoptiveltern sowie an die beteiligten Fachkräfte.

15. Oktober 2025 Jugendherberge Stuttgart

Auf der Basis von psychotraumatologischen, neurobiologischen, sozial- und traumapädagogischen Erkenntnissen sowie reflektierter Praxiserfahrung sollen beim Fachtag folgende Themen und Fragen behandelt und diskutiert werden:

- Wie kann es gelingen, die traumatischen Erfahrungen zu verarbeiten, damit der junge Mensch die Chance bekommt in der Pflege- und Adoptivfamilie korrigierende Bindungs- und Beziehungserfahrungen machen zu können?
- Was müssen Pflege- und Adoptiveltern und Fachkräfte wissen, damit der Integrationsprozess des Kindes in seiner sozialen Familie gelingt?
- Welche Hilfe und Unterstützung brauchen Pflege- und Adoptiveltern auf diesem schwierigen Weg?

Der Fachtag wendet sich an Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte der Jugendhilfe, Psycholog*innen, Familienrichter*innen, Verfahrensbeistände, Umgangskontaktbegleiter*innen sowie Vormünder und bietet Gelegenheit zum interdisziplinären Austausch.

Programm

09.30	Ankommen
10.00	Grußwort Ministerialrat Ulrich Schmolz, Leiter des Referats 22 (Kinder, Schutzkonzepte), Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg
10.30	Einführung ins Themenfeld Dr. Ulrike Bischof, ABPA
11.40	Über den Einfluss früher traumatischer Erfahrungen auf das Gehirn und die Voraussetzungen für eine Erholung in der Pflege- und Adoptivfamilie Dr. Nicole Strüber, Dipl. Biol., Neurobiologin und Wissenschaftsautorin
11.50	Pause
13.00	Die große Chance: Nach Erfahrungen von Vernachlässigung und Gewalt – Kind einer neuen Familie werden Anke Laukemper, Praxis Sichere Bindung, München
14.20	Mittagspause
15.30	Die Notwendigkeit einer traumasensiblen Hilfeplanung: Wie können traumatisierte Pflegekinder im Alltag gut unterstützt und begleitet werden? Sigrid Mosé, Pflegekinderfachdienst Jugendamt Neustadt/Aisch – Bad Windsheim
	Tagungsende
	Moderation: Claudia Kobus

